

niemals

Wir können noch so sehr uns sehnen
nach vergangenem Tag und Glück.
Selbst wenn wir uns ihnen nahe wähen:
unsere Toten kehren niemals mehr zu uns zurück.

Nicht mit Rat und nicht mit Tat
und schon gar nicht mit Erscheinen.
wer darauf hofft ist gänzlich auf dem falschen Pfad.
Der Tod trennt sich doch niemals von den Seinen.

Wir können sie in Ehren halten,
stumm und treu an ihrem Grabe stehen,
gedenken, was sie uns einst galten,
doch niemals, niemals mehr in ihre Augen sehen.

Das ist das Ewige am Tod.
Er schenkt uns kein Vergessen.
Es kümmert ihn nicht unsere Not.
Wer kann sie schon ermessen?

Wir müssen leben mit den Verlusten
und sie in unseren Herzen speichern.
Was Sinn und Verstand schon lange wussten:
Wir müssen uns beizeiten an den Lebenden bereichern.

©

Diese PDF wurde erstellt durch das [Schreiber Netzwerk](#)